

sich um eine Wiederentdeckung gehandelt, die Bühne habe schon eine 200jährige Tradition. Im 18. und 19. Jahrhundert wurde zwar auf der „Schönau“ Theater gespielt, weil man das fahrende Volk der Schauspieler nicht gern in den Mauern der Stadt sah, daß Aufführungen im alten Steinbruch stattfanden ist jedoch nirgends belegt. Dr. Fitz ging daran, die Idee in die Tat umzusetzen. Dabei kam ihm zustatten, daß er in dem Weißenburger Gartenbauarchitekten Bernhard Nill einen hervorragenden Gestalter fand. Dieser veränderte die Naturgegebenheiten nur geringfügig. Nill schuf die terrassenförmig angelegten Sitzblöcke für 1245 Zuschauer. Um verschiedene Auftritts- und Abgangsmöglichkeiten zu erhalten, wurden an den Hängen, die die Bäume umrahmen, Pfade mit Stufen aus Rundhölzern gebaut, an der linken Seite ein Hohlweg angelegt. Zur Erweiterung der späteren Hauptbühne wurden einige Felsblöcke ausbrochen. Nill vermied es, den Baumbestand an alten Buchen zu verringern. So entstand das Theater, wie wir es heute kennen. Als eigenes Stück wurde von der Münchener Lehrerin Johanna Arntzen das „Weißenburger Waldspiel“ verfaßt, mit dem das Theater eingeweiht wurde. Einen Anlaß für ein größeres Stadtfest zur Einweihung glaubte man in der Voltzschens Chronik gefunden zu haben, wo behauptet wird, 1029 habe Kaiser Konrad II. Weißenburg „zu einer unmittelbaren Kaiserlichen freien Reichsstadt erhoben“. Der geschichtliche Wahrheitsgehalt soll hier nicht untersucht werden. Jedenfalls waren die Weißenburger davon angetan, eine 900 Jahrfeier zu veranstalten. 300 Bürger wirkten mit, es wurde geprobt. Kostüme wurden geschneidert, lange Nachstunden mußten geopfert werden, um das Stück innerhalb eines knappen halben Jahres Wirklichkeit werden zu lassen. Am 29. Juni 1929 war Premiere. An der Spitze der Ehrengäste stand der in Weißenburg geborene bayerische Ministerpräsident des Jahres 1923, Gustav von Kahr. Die Aufführung war ein voller Erfolg, das Experiment geglückt. Der Träger der Spiele war der Verkehrsverein Weißenburg, unterstützt wurde er von der Stadt, d. h. vom Bürgermeister, also zunächst von Dr. Fitz, danach von Michael Gerstener (1934/45). Das Theater entwickelte sich recht gut. An den Pfingstfeiertagen, 1930 produzierte die „Münchener Musikbühne“ mit dem „Zigeunerbaron“ die erste Freilichtaufführung einer

Operette in Süddeutschland. Damit war die Tradition des Bergwaldtheaters als Musikbühne begründet. 1939 fand die Entwicklung mit dem Krieg ein Ende. Die Tradition der Eigenproduktionen wurde nach 1945 nicht wieder aufgenommen. Am 17. Juni und am 5. August 1951 fanden zwei Aufführungen des „Zigeunerbaron“ statt, womit das Theater wieder bespielt wurde. Doch leidet das Bergwaldtheater seitdem darunter, daß Inszenierungen eines Bühnenhauses ohne wesentliche Änderungen einfach ins Freie übertragen werden. Möge das 50jährige Jubiläum Anlaß dafür sein, die Konzeption der Bühne neu zu überdenken. G. M.

Festspielsommer 1979 der Heiteren Muse im Bergwaldtheater Weißenburg i. Bay.

1. Freitag, 1. 6., 11 Uhr und 15 Uhr
Zwerg Nase, Märchenstück, Landestheater Schwaben.

2. Samstag, 15. 6., 19 Uhr
Prinz Hamlet von Dänemark oder Der bestrafte Brudermord
Wanderbühnenspektakel vom Prinzen Hamlet. Unbek. Autor des 18. Jahrhunderts, Württembergische Landesbühne Esslingen.

3. Samstag, 30. 6., 20 Uhr
Boccaccio
Operette von Franz von Suppé, Ulmer Theater.

4. Sonntag, 1. 7., 17 Uhr
Polenblut
Operette von Oskar Nedbal, Landestheater Coburg.

5. Donnerstag, 5. 7., 19 Uhr
Der Vogelhändler
Operette von Carl Zeller, Gärtnerplatztheater München.

6. Samstag, 7. 7., 20 Uhr
Der Zigeunerbaron
Operette von Johann Strauß, Stadttheater Regensburg.

7. Sonntag, 8. 7., 16 Uhr
Im weißen Rössl
Operette von R. Benatzky, Städt. Bühnen Nürnberg.

8. Donnerstag, 19. 7., 20 Uhr
Das Wirtshaus im Spessart
Eine musikalische Räuberpistole von Franz Grothe, Stadttheater Würzburg.

9. Sonntag, 22. 7., 20 Uhr
Die spanische Stunde
Musikkomödie von M. Ravel.

Gianni Schicci

Musikkomödie von G. Puccini, Städt. Bühnen Nürnberg.

10. Sonntag, 29. 7., 20 Uhr

Weißburger Szenen

Eigenproduktion.

Auskünfte, Kartenverkauf: Städt. Kulturamt 8832 Weißburg i. Bay., Postfach 569, Tel. 09141/2031.

Feuchtwangen: Joachim Fontheim (56), Generalintendant der Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, übernimmt als Nachfolger von Karl-Heinz Komm (Detmold) im Sommer 1979 die künstlerische Leitung der Kreuzgangspiele in Feuchtwangen (22. Juni — 5. August). Fontheim kann in seine neue Aufgabe entsprechende Freilichtbühnen-Erfahrungen einbringen. Der gebürtige Leipziger führte bei den Festspielen in Bad Hersfeld und bei den Luisenburger-Festspielen in Wunsiedel mehrmals Regie; von 1959 bis 1966 war er Regisseur und Oberspielleiter des Schauspiels an den Bühnen der Stadt Essen. fr 275

Kitzingen: Die klirrende Kälte in der Neujahrsnacht von 18 Grad minus und die noch schlimmeren Frostnächte zwischen dem 4. und 7. Januar bis zu 23 Grad verursachten in den fränkischen Weinbergen erhebliche Schäden. Nicht nur die „Augen“ sind erfroren und lösen sich von der Rute, an jüngeren Stämmen ist auch das Holz aufgesprungen. Reben ertragen trockenen Frost bis zu 18 Grad. Da die extreme Kälte die Rebstöcke nach vorausgegangenem Regen in nassem Zustand überraschte, sind die Folgen doppelt schwer. Auch wenn sich durch neuen Anschnitt einige Schäden ausgleichen lassen, zeichnet sich für den Herbst 1979 schon jetzt ein deutlicher Ernteverlust am gesamten Rebsortiment ab.

st 12. 1. 79

München: Von Fritz Koenig, dem 1924 in Würzburg geborenen Bildhauer, der seit 1964 eine Professur in München hat, sind vom 24. Januar bis 4. März 1979 im Münchner „Kunstzentrum Nr. 66“ (Albert-Schweizer-Straße 66) unter dem Titel „Die Rösser von Ganslberg“ Plastiken, Zeichnungen und Fotografien zu sehen.

st 12. 1. 79

Feuchtwangen — Kreuzgangspiele 1979:

1.) Titel „Was ihr wollt“ — Shakespeare — Mit der Eröffnungsinszenierung der Kreuzgangspiele 1979, Shakespeares Komödie „Was ihr wollt“, Premiere am 22. Juni 1979, stellt sich der neue Intendant, Joachim Fontheim, in Feuchtwangen vor. „Was ihr wollt“,

dieses Stück voller ausgelassener Heiterkeit, genießerischer Schwermut und zauberhafter Poesie, könnte für den Kreuzgang geschrieben sein. Die melancholisch heitere Stimmung lauer Sommerabende, bildet den Hintergrund für das Verwirrspiel von Gefühlen und Sehnsüchten, von Intrigen und schicksalhaften Zufällen. Der Berliner Bühnen- und Kostümbildner H. W. Lennweit hat die Ausstattung übernommen. Die Hauptrollen spielen: Alexander Osteroth (Orsino), Edda Pastor (Olivia), Andrea Bergmann (Viola), Heinz Kipfer (Sebastian), Herta Staal (Maria), Gerhard Ernst (Tobias Rülp), Hartmut Reck (Malvolio) und Herta Martin (Narr).

2.) Titel „Don Juan und die Liebe zur Geometrie“ — Max Frisch — Helge Thoma, Oberspielleiter der Wiener Staatsoper hat die Inszenierung von Max Frisch's Komödie „Don Juan oder die Liebe zur Geometrie“ bei den Kreuzgangspielen Feuchtwangen übernommen. Die Premiere ist am Freitag, den 6. Juli 1979. Die Titelrolle spielt Hartmut Reck, die Rolle der Celestina Bruni Löbel. Frisch's Komödie ist eine parodistische Version des bekannten Don Juan-Stoffes. Don Juan, der legendäre Frauenjäger ist hier der von den Frauen Gejagde. Leichtigkeit des Ausdrucks, Eleganz der Sprache und funktionale dramatische Konstruktion sind die hervorstechenden Merkmale von Frisch's heiterer und zugleich tief sinniger Komödie.

3.) Titel „Die verzauberten Brüder“ — Märchenspiel —

Als Kinderstück bringen die Kreuzgangspiele Feuchtwangen 1979 das Märchenspiel „Die verzauberten Brüder“ von Jewgenij Schwarz. Die Premiere ist am Samstag, den 23. Juni um 16.15 Uhr. Auf unterhaltsame und spannende Weise erzählt das Stück die Geschichte von der Arbeiterin Wassilissa, die auszieht, ihre Söhne aus der Gewalt der Zauberin Baba Jaga zu befreien. Das Märchenspiel verbindet die Poesie eines russischen Märchens mit Turbulenz, Phantasie und Komik zu einem fröhlich-heiter-nachdenklichen Stück für kleine und größere Kinder. Klaus Wagner hat die Inszenierung übernommen.

Vorstellungstermine:

Juni

Fr. 22. Was ihr wollt¹ / Sa. 23. Märchen² / So.

24. Märchen² / Was ihr wollt¹ / Mo. 25. Märchen³ / Di. 26. Märchen³ / Märchen² / Mi. 27.

Märchen³ / Fr. 29. Märchen³ / Was ihr wollt¹